

3.6 Leber

Tabelle 3.6.1

Übersicht über die wichtigsten epidemiologischen Maßzahlen für Deutschland, ICD-10 C22

	2011		2012		Prognose für 2016	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Neuerkrankungen	5.880	2.600	6.020	2.560	6.600	2.900
rohe Erkrankungsrate ¹	15,0	6,3	15,3	6,2	16,6	7,0
standardisierte Erkrankungsrate ^{1,2}	10,1	3,4	10,2	3,4	10,5	3,6
mittleres Erkrankungsalter ³	71	74	71	74		
Sterbefälle	5.011	2.551	5.117	2.553		
rohe Sterberate ¹	12,8	6,2	13,0	6,2		
standardisierte Sterberate ^{1,2}	8,4	3,1	8,5	3,0		
5-Jahres-Prävalenz	7.800	2.800	7.900	2.900		
	<i>nach 5 Jahren</i>		<i>nach 10 Jahren</i>			
absolute Überlebensrate (2011–2012) ⁴	13 (9–15)	13 (6–17)	7 (4–10)	8 (0–11)		
relative Überlebensrate (2011–2012) ⁴	15 (10–17)	14 (8–19)	10 (7–14)	11 (0–14)		

¹ je 100.000 Personen ² altersstandardisiert nach alter Europabevölkerung ³ Median ⁴ in Prozent (niedrigster und höchster Wert der einbezogenen Bundesländer)

Epidemiologie

Der Leberkrebs ist zwar relativ selten, gehört jedoch aufgrund der schlechten Prognose bei beiden Geschlechtern zu den zehn häufigsten Krebstodesursachen. In Deutschland treten rund 8.600 neue Fälle pro Jahr auf, mit annähernd gleicher Anzahl von Todesfällen. Das mittlere Erkrankungsalter beträgt 71 Jahre für Männer und 74 Jahre für Frauen. Nur etwa 4 % der Betroffenen erkranken vor dem 45. Lebensjahr. Einer von 84 Männern und eine von 200 Frauen in Deutschland entwickeln im Laufe ihres Lebens einen bösartigen Lebertumor.

Etwa 66 % der bösartigen Lebertumoren entstehen aus Leberzellen (hepatozelluläres Karzinom), knapp 21 % aus Zellen der intrahepatischen Gallengänge (Cholangiokarzinom). Bei Frauen liegt der Anteil letzterer deutlich höher.

Seit 1980 ist die Sterberate bei Männern auch nach Altersstandardisierung kontinuierlich um insgesamt 52 % angestiegen, während sie bei den Frauen im gleichen Zeitraum weitgehend unverändert blieb. Der Anstieg der Sterblichkeit bei Männern war dabei unabhängig von der Histologie des Tumors. Auch die altersstandardisierte Inzidenzrate für Leberkrebs ist bei den Männern seit 1999 noch um ca. 20 % gestiegen.

Aktuell liegen Erkrankungs- und Sterberaten in den nord-westlichen Bundesländern etwas niedriger als im übrigen Bundesgebiet. International hatten Frankreich und die USA die höchsten Erkrankungs- bzw. Sterberaten bei den Männern, wobei keine Unterschiede bei den Frauen beobachtet wurden.

In Deutschland liegen die relativen 5-Jahres-Überlebensraten bei Männern und Frauen um 15 %.

Risikofaktoren und Früherkennung

Wichtigster Risikofaktor für Leberkrebs ist die Leberzirrhose. In Deutschland sind die häufigsten Ursachen für die Entwicklung einer Leberzirrhose hoher Alkoholkonsum und / oder eine chronische Hepatitis C-Virusinfektion. Auch nicht-alkoholische Fettlebererkrankungen erhöhen das Risiko für Leberkrebs. Sie können unter anderem in Folge einer Zuckerkrankheit (Diabetes mellitus) bzw. dem metabolischen Syndrom auftreten. Auslöser für ein metabolisches Syndrom wiederum ist sehr häufig Fettleibigkeit.

Eine chronische Infektion mit dem Hepatitis B-Virus, auch ohne Leberzirrhose, ist ebenfalls ein Risikofaktor für Leberkrebs. Auch Tabakkonsum ist mit einem erhöhten Risiko assoziiert. Außerdem erhöht eine Kontamination von Lebensmitteln mit Aflatoxin B₁ (Gift von Schimmelpilzen) das Risiko, an Leberkrebs zu erkranken. Schließlich können erblich bedingte Stoffwechselerkrankungen, wie Hämochromatose, ebenfalls dieses Risiko erhöhen.

Eine Früherkennungsuntersuchung für die allgemeine Bevölkerung ist kein Teil der gesetzlichen Screening-Angebote. Allen Patienten mit Leberzirrhose, chronischer Hepatitis B- oder C-Infektion oder Fettleberhepatitis, sollten regelmäßig Kontrollen mittels Ultraschall angeboten werden. Die Messung von Blutwerten (Alpha-Fetoprotein) spielt eine untergeordnete Rolle.

Abbildung 3.6.1a
 Altersstandardisierte Erkrankungs- und Sterberaten,
 nach Geschlecht, ICD-10 C22, Deutschland 1999–2012
 je 100.000 (Europastandard)

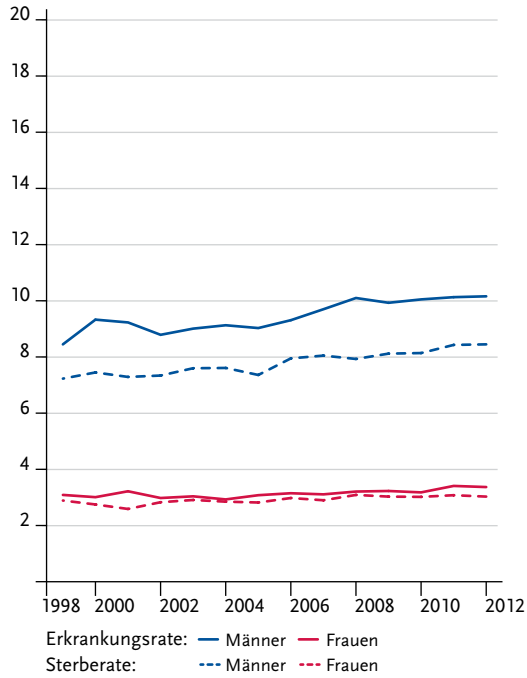


Abbildung 3.6.1b
 Absolute Zahl der Neuerkrankungs- und Sterbefälle,
 nach Geschlecht, ICD-10 C22, Deutschland 1999–2012

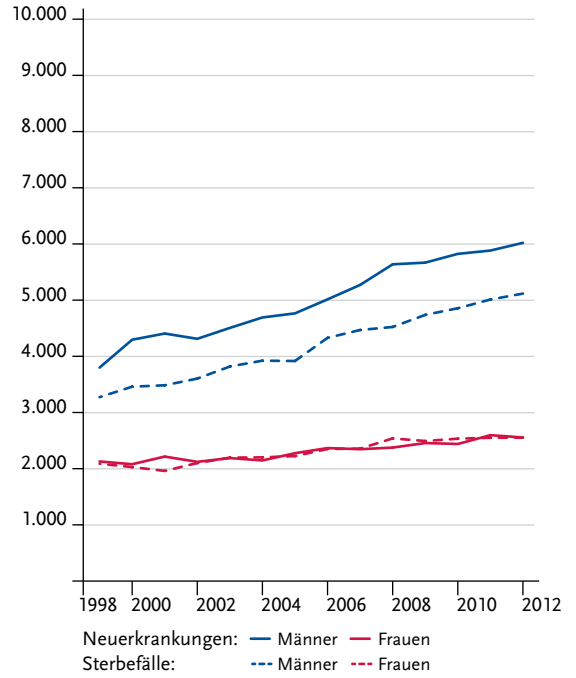


Abbildung 3.6.2
 Altersspezifische Erkrankungsrate nach Geschlecht, ICD-10 C22, Deutschland 2011–2012
 je 100.000

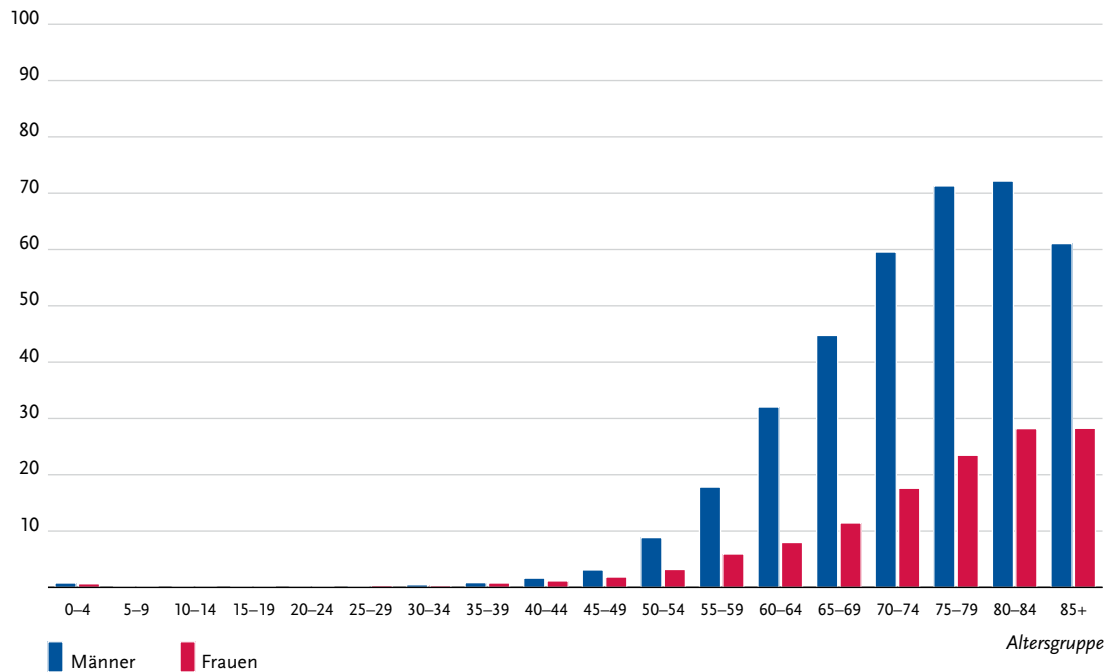


Tabelle 3.6.2
Erkrankungs- und Sterberisiko in Deutschland nach Alter und Geschlecht, ICD-10 C22, Datenbasis 2012

Männer im Alter von	Erkrankungsrisiko				Sterberisiko			
	in den nächsten 10 Jahren		jemals		in den nächsten 10 Jahren		jemals	
35 Jahren	<0,1%	(1 von 7.900)	1,2%	(1 von 83)	<0,1%	(1 von 11.800)	1,1%	(1 von 94)
45 Jahren	0,1%	(1 von 1.600)	1,2%	(1 von 83)	<0,1%	(1 von 2.300)	1,1%	(1 von 94)
55 Jahren	0,2%	(1 von 430)	1,2%	(1 von 84)	0,2%	(1 von 550)	1,1%	(1 von 94)
65 Jahren	0,5%	(1 von 210)	1,1%	(1 von 94)	0,4%	(1 von 260)	1,0%	(1 von 100)
75 Jahren	0,5%	(1 von 190)	0,7%	(1 von 140)	0,5%	(1 von 190)	0,7%	(1 von 140)
Lebenszeitrisiko			1,2%	(1 von 84)			1,1%	(1 von 95)
Frauen im Alter von	Erkrankungsrisiko				Sterberisiko			
	in den nächsten 10 Jahren		jemals		in den nächsten 10 Jahren		jemals	
35 Jahren	<0,1%	(1 von 10.400)	0,5%	(1 von 200)	<0,1%	(1 von 16.600)	0,5%	(1 von 190)
45 Jahren	<0,1%	(1 von 3.900)	0,5%	(1 von 200)	<0,1%	(1 von 5.600)	0,5%	(1 von 200)
55 Jahren	0,1%	(1 von 1.400)	0,5%	(1 von 210)	0,1%	(1 von 1.800)	0,5%	(1 von 200)
65 Jahren	0,1%	(1 von 740)	0,4%	(1 von 230)	0,1%	(1 von 780)	0,5%	(1 von 210)
75 Jahren	0,2%	(1 von 480)	0,3%	(1 von 300)	0,2%	(1 von 430)	0,4%	(1 von 250)
Lebenszeitrisiko			0,5%	(1 von 200)			0,5%	(1 von 190)

Abbildung 3.6.3
Verteilung der T-Stadien bei Erstdiagnose nach Geschlecht
Nicht dargestellt wegen zu hohen Anteils fehlender Angaben.

Abbildung 3.6.4a
Absolute Überlebensraten bis 10 Jahre nach Erstdiagnose, nach Geschlecht, ICD-10 C22, Deutschland 2011–2012

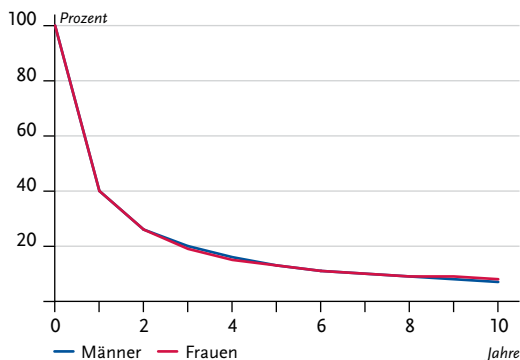


Abbildung 3.6.4b
Relative Überlebensraten bis 10 Jahre nach Erstdiagnose, nach Geschlecht, ICD-10 C22, Deutschland 2011–2012

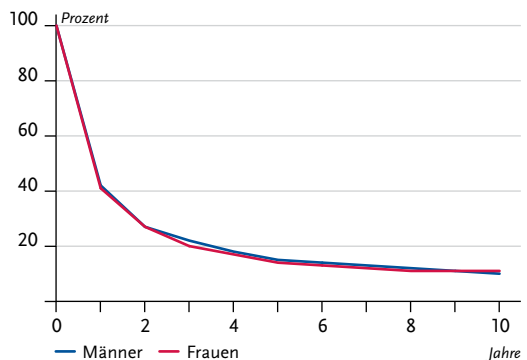


Abbildung 3.6.5
Erfasste altersstandardisierte Neuerkrankungs- und Sterberaten in den Bundesländern, nach Geschlecht,
ICD-10 C22, 2011–2012
je 100.000 (Europastandard)

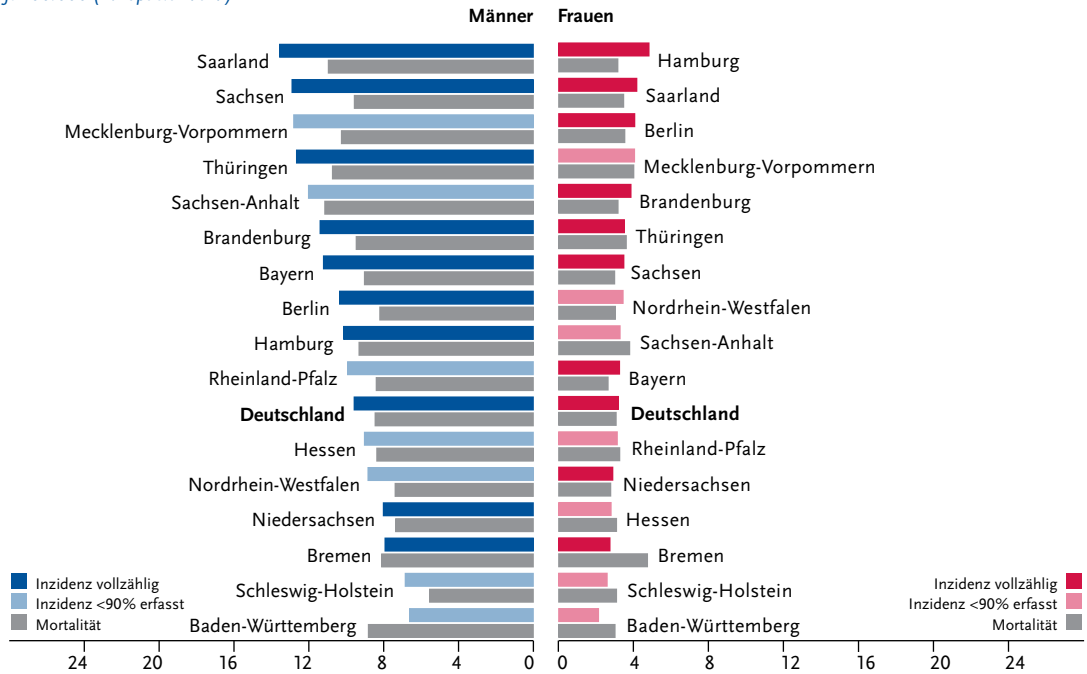


Abbildung 3.6.6
Alterstandardisierte Neuerkrankungs- und Sterberaten im internationalen Vergleich, nach Geschlecht,
ICD-10 C22, 2011–2012 oder letztes verfügbares Jahr (Einzelheiten und Datenquellen s. Anhang)
je 100.000 (Europastandard)

